

Hyper Gloss Touristinformation

Projektidee für die 4. Ausschreibung im IST-Programm der EU im Handlungsschwerpunkt I.5.4. - Intelligente Systeme für verbesserte Fremdenverkehrs- und Reisedienste

Projektidee: Im Stadtgebiet, insbesondere an den touristisch interessanten Orten und Gebäuden, werden kleine Marker (siehe Abbildung 1) angebracht, die mittels eines mit einer Kamera ausgerüsteten PDA (Personal Digital Assistant, z. B. Palm Pilot, Pocket PC) gelesen werden können. In wenigen Jahren wäre auch der Einsatz von entsprechend ausgestatteten mobilen Telefonen nach dem UMTS Standard möglich. Zu jedem dieser Marker werden auf dem PDA Informationen in Bezug zu dem Ort des Markers angezeigt. Diese Information kann unterschiedlicher Art sein, in erster Linie Text, aber auch Bilder, Videos oder Tondateien. Die Information kann den "Gegenstand", an dem der Marker sich befindet, näher erläutern, sie kann aber auch nur mittelbar damit in Zusammenhang stehen. Über eine entsprechende Auswahl kann z. B. zu einem am Eingang des Aachener Doms angebrachten Markers auch der Weg zu der nächsten öffentlichen Toilette, zu einer preiswerten Pizzeria oder die beste Verbindung mittels öffentlicher Verkehrsmittel zum Hauptbahnhof angegeben werden. Die Art der dargestellten Information kann durchaus kontextsensitiv gestaltet werden. Wird z. B. eine Wegbeschreibung angefordert, dann werden die nächsten eingelesenen Marker als Wegpunkt interpretiert ("Gehen Sie nun zu der nächsten Ampel ..."), während im "normalen Modus" zu dem Marker vielleicht Informationen zu der historischen Bedeutung des entsprechenden Gebäudes angezeigt würde.

Es sind verschiedene Varianten denkbar, wo die Information gespeichert wird. In einer ersten, technisch weniger aufwendigen Version, werden die Informationen auf dem PDA gespeichert. Die Besucher der Stadt leihen sich den PDA ggf. bei der örtlichen Touristeninformation oder laden kurzfristig vor ihrem Besuch die entsprechenden Informationen aus dem Internet auf ihren eigenen PDA. Neben der offiziellen Touristeninformation besteht auch die Möglichkeit, dass z. B. einschlägige Verlage (gegen Gebühr), aber auch Privatleute, entsprechende Informationen anbieten. In einer technisch aufwendigeren Version ist der PDA (oder das UMTS Mobiltelefon) direkt mit dem Internet verbunden und es kann so sekundenaktuelle Information dargestellt werden. Eine weitere Variante erlaubt es zum Beispiel auch den Benutzern des Systems, eigene Informationen dem System hinzuzufügen. Denkbare wäre hier z. B. die Bewertung von besuchten Restaurants.

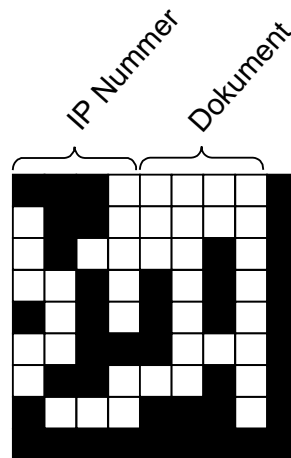


Abb. 1: Beispielhafter Aufbau des Markers für die Nutzung einer Verbindung zum Internet. In dem Marker ist jeder beliebige Rechner des Internets und auf diesem bestimmte Dokumente kodierbar.



Abb. 2: PDA mit Kameraaufsatz (Handspring Visor und Eyemodule)

Eingangsfrist des Antrages bei der EU: 31. Oktober 2000, 17.00 Uhr (Ortszeit Brüssel)

Mögliches Konsortium:

- Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen
- Verkehrsverein Bad Aachen e.V.
- Entsprechende Einrichtungen der (europäischen) Partnerstädte von Aachen (Reims (F), Halifax/Calderdale (GB), Toledo (E), *Ningbo (China)*, Naumburg (Sachsen-Anhalt), *Arlington, VA (USA)*, Montebourg (F)).
- Einschlägiger Verlag

Kontakt:

Dipl.-Ing. Matthias Rötting
Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen
Bergdriesch 27, 52062 Aachen
Tel. (0241) 80-4802, Fax: (0241) 8888-131
Email: m.roetting@iaw.rwth-aachen.de, Internet: <http://www.iaw.rwth-aachen.de>

Hintergrundinformation:

Ziel und Fokus des Handlungsschwerpunktes „I.5.4. - Intelligente Systeme für verbesserte Fremdenverkehrs- und Reisedienste“: Schaffung der Möglichkeiten dafür, dass Touristen, reisende Bürger und Fremdenverkehrsdienstleister in Europa die Vorteile der Entwicklung von „Ambient-Intelligence“-Umgebungen zur Verbesserung von Fremdenverkehrs- und Reisediensten nutzen. Im Fokus der Ausschreibung sind u. a. innovative elektronische Unterstützungssysteme für Touristen und reisende Bürger, die moderne mobile Multimedia-Informations- und Ortungsdienste, aber auch Fortschritte bei dynamisch adaptierbaren Schnittstellen integrieren, um jederzeit und überall für eine vorausschauende Interaktion mit relevanten Informationen und Diensten zu sorgen. Die neuen Systeme sollten Fortschritte bei dynamisch adaptierbaren Schnittstellen (z. B. Berücksichtigung von Benutzerprofil und -interaktion, tatsächlicher Zeit und Position, verwendetem Gerät) einbeziehen und innovative Geschäftsmodelle zusammen mit der Anpassung, Wiederverwendung und Integration bestehender Prozesse, Dienste und verstreuter Informationen unterstützen. Sie sollten eine offene, verteilte Architektur aufweisen, Interoperabilität, Skalierbarkeit und Qualitätssicherung unterstützen und auf weithin anerkannten Protokollen beruhen. Methodiken zur Validierung und Bewertung sollten für die Bereitstellung neuer Lösungen und die Erleichterung der Verbreitung bewährter Verfahren und der Verwertung der Ergebnisse berücksichtigt werden.